

zung mit der Ermägung beschäftigt, ob nicht auf allen württembergischen Bahnlirien eine Aenderung in der Erhebungsweise des Fahrpreises und zwar durch Ausgabe sogenannter Meilenmarken einzuföhren sei. Diese Meilenmarken würden ein den Briefmarken ähnliches Werthzeichen werden, jede Marke wäre auf eine Fahrmeile gültig, die Wagenklassen könnten durch verschiedenfarbige Marken bezeichnet werden. Eine solche Einrichtung würde große Vortheile für das reisende Publikum bieten, das Gedränge an den Billetkassen kurz vor Abgang der Züge fiele weg, denn Jedermann könnte sich seine Eisenbahnmarken in beliebiger Anzahl, wie dieß ja auch bei den Postfreimarken Gewohnheit ist, im Vorrath halten um sie nach und nach abzufahren, und es würde dadurch ein weiteres Werthzeichen geschaffen, welches unter befondern Umständen die Stelle des wirklichen Geldes versehen könnte.

Stuttgart. Das Regierungsblatt vom 26. August enthält das Gesetz, betr. die Abgabe von dem zur Brauntweinbereitung verwendeten Malz und die Abgabe vom Brauntwein-Kleinverkauf, — sodann eine Verfügung des Finanzministeriums, betr. die Bestimmung des Steuerfußes für ungequetschtes Grünmalz, so wie der Uebergangsteuer von gequetschtem Grünmalz auf den Rest des Verwaltungsjahrs 1865/66 und das Verwaltungsjahr 1866/67.

Stuttgart. (Zuchmesse.) Die diesjährige Zuchmesse war von 402 Verkäufern mit 22,789 Stück besucht, 38 Verkäufer und 4723 Stück mehr als voriges Jahr; abgesetzt wurden 14,050 Stück, 1481 Stück mehr als im vergangenen Jahre, hievon etwa die Hälfte ins Inland, die Hälfte ins Ausland. Die Preise waren gedrückt, so daß einzelne Firmen vorzogen, gar nicht zu verkaufen.

Stuttgart, 25. August. (Wollmarkt.) — Der mit der hiesigen Zuchmesse schon seit mehreren Jahren verbundene Wollmarkt wurde von 23 Verkäufern mit etwa 1000 Ctr. Wolle befahren; verkauft ist beinahe der ganze Vorrath; die Durchschnittspreise stellen sich auf 108—110 fl.

Stuttgart, 25. August. Gestern Abend 9 Uhr 45 Min. traf der preussische Premierminister Graf v. Bismarck Schönhausen hier ein, nahm im Hotel Marquardt sein Altkvartier und hatte sogleich eine Konferenz mit dem Minister des Aeußern, Frhrn. v. Warnbüler, der auch heute Morgen bei ihm einen Besuch abstattete und eine mehrstündige Besprechung mit ihm hatte. Im Laufe des Tages wird Graf v. Bismarck seine Reise nach Baden-Baden fortsetzen.

Tübingen, 25. August. Auf dem heutigen Obstmarkt wurde viel Frühjahrsobst, meistens Äpfel, zugeführt und der Saß von 5 fl. 48 kr. bis 6 fl. und 6 fl. 12 kr. verkauft.

\* Bei dem bayrischen Schützenfest in Nürnberg haben sich Taschendiebe eingestellt, welche Vielen die Festfreude verdorben haben. Es sind eine große Anzahl goldener Uhren, Ketten und gefüllter Geldbörsen gestohlen worden. Wahrscheinlich sind es Berliner Spitzbuben, die eine gute Erndte gehalten haben und auf die man nicht gefaßt war.

† Von der Stadt Königswart in Böhmen ist ein Drittel ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer kam in einer Scheuer aus. Kirche mit Thurm, das Pfarrhaus, die Schule und das Rathhaus sind mit abgebrannt.

Brüssel, 20. August. Der König von Württemberg hat sich letzten Dienstag infognito nach Lüttich begeben. Er besichtigte die Kanonengießerei auf's Eingehendste, sowie die Staatswaffenfabrik, und wurde von den Direktoren dieser Anstalten empfangen. Nachmittags begab sich der König nach Seraing, wo er, von zwei belgischen Offizieren begleitet, gegen 3 Uhr ankam. Er besuchte hier die Stabkaserne der Gesellschaft Coëterill, und obwohl des Festes wegen die Arbeiten ausgefetzt waren, verweilte er doch etwa zwei Stunden daselbst.

\* Das nun preussisch gewordene Herzogthum Lauenburg hat einen Flächeninhalt von 18 Quadratmeilen. Es zählt etwa 55,000 Seelen in 3 Städten, 1 Marktort und 150 Dörfern, darunter 8 Kirchdörfer. Unter

den Städten ist Raseburg die größte, dann folgt Möln mit 3401 und Lauenburg mit 1072 Einwohnern.

† Bei dem deutschen Bundestag soll von Seiten der beiden deutschen Großmächte die Herstellung einer deutschen Flotte mit Kiel als Bundeshafen und die Erklärung Rendsburgs als Bundesfestung beantragt werden.

\* Der Vertrag zwischen Oestreich und Preußen umfaßt 11 Artikel. Der Hauptinhalt ist folgender: Schleswig wird von Preußen, Holstein von Oestreich in Verwaltung genommen. Oestreich und Preußen beantragen beim Bund die Errichtung einer Bundesflotte mit Kiel als Bundeshafen; bis zur Entscheidung des Bundes dient der Hafen zur Benützung für östreichische und preussische Kriegsschiffe; das Kommando und die Polizei im Hafen führt Preußen; Preußen kann die Einfahrt des Hafens bestreiten, auch auf holsteinischem Ufer ist unter eigenem Kommando Einquartierung preussischer Marinetruppen in Kiel zulässig; Rendsburg wird Bundesfestung. Bis zur Entscheidung des Bundes bekommt es östreichische und preussische Besatzung mit jährlich am 1. Juli wechselndem Kommando. Beide Herzogthümer treten in den Zollverein ein. Preußen darf einen Kanal durch Holstein in beliebiger Richtung bauen. Die Entschädigungssumme an Oestreich für Lauenburg beträgt 2 1/2 Millionen dänische Thaler. Lauenburg ist also von Oestreich an Preußen abgetreten. Das Ländchen, dessen Stände am 21. Dezbr. 1863 den Beschluß faßten, daß bei definitiver Feststellung der Landesverhältnisse die Landeshoheit von der Krone Preußen übernommen werden möge, ist 19 Quadratmeilen groß und zählt 55,000 Bewohner. Es ist wegen seiner Lage an der Elbe wichtig. Die lauenburgischen Domänen umfassen ein Areal von 60,000 Morgen. Nach dem zehnjährigen Durchschnitt von 1853—1863 betrug der an die dänische Staatskassa abzuliefernde Ueberschuß 326,829 Thlr. Landesmünze.

§ Die „Redakztg.“ stellt über bevorstehende Abmachungen folgende Betrachtungen an: Angenommen, es sei richtig, daß der Augustenburger kein Recht an den schleswig-holsteinischen Thron habe, welches Recht vermögen denn Oestreich und Preußen für sich in Anspruch zu nehmen? Einfach das Recht der Gewalt, mit dem sie zuerst die Bundesstruppen verjagt und dann den Bund bei Seite geschoben. Man sollte glauben, wenn die Thronfrage uneingeschieden ist, so sollte man doch wenigstens die Bevölkerung nach ihrem Willen fragen. Bis jetzt sieht man gerade das Gegentheil davon. Sogar das Vereinsrecht und die Pressfreiheit, zwei Rechte, welche den Schleswig-Holsteinern so theuer und so durch und durch nothwendig waren, sind schon geschmälert und sollen noch vollständig vernichtet werden. Wir sind unter der preussischen und östreichischen, zum Theil auch der gefügigen mittelstaatlichen Politik dahin gelangt, daß die Völker wie zur Zeit des ruhmvollen Wiener Kongresses als ein Stück Zeug angesehen werden, das nach Bedürfnis und nach Lust der Herren in Fetzen zerschnitten wird. Die „Befreier“ haben fertig gebracht, was die Dänen nur schüchtern versucht: Schleswig und Holstein, „up ewig ungedeelt“, sind zerrissen!

**Winnenden. Naturalienpreise vom 23. August 1865.**

Fruchtgattungen.	Höchste.			Mittel.			Niederste.		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
1 Centner Dinkel . . .	4	9	3	38	3	8			
„ Haber . . .	3	47	3	32	3	7			
„ Kernen . . .	5	19	5	10	4	58			
1 Eimer Gerste . . .	1	—	—	55	—	—			
„ Mischling . . .	1	18	—	—	—	—			
„ Weizen . . .	1	34	1	30	1	20			
„ Roggen . . .	1	20	1	16	—	—			
„ Wicken . . .	1	32	1	28	1	20			
„ Ackerbohnen . . .	1	28	1	24	1	20			
„ Welschkorn . . .	1	24	1	20	—	—			
„ Kartoffeln . . .	—	36	—	30	—	—			

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

# Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.

Nr. 103.

Donnerstag den 31. August

1865.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag in je einem halben Bogen mit wöchentlich einer Unterhaltungsbeilage. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 15 fr., jährlich 2 fl. 30 fr. Im ganzen Oberamtsbezirk durch die Post und Postboten frei ins Haus geliefert gegen Vorausbezahlung halbjährlich 1 fl. 25 fr., jährlich 2 fl. 49 fr. Außerhalb des Oberamtsbezirks durch die Post und Postboten frei ins Haus geliefert 1 fl. 34 fr. halbjährlich. — Insertionsgebühr 2 fr. für die gespaltene, 4 fr. für die durchlaufende Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum. Bei größerer Schrift wird verhältnismäßig mehr berechnet. Einbringung von Bekanntmachungen spätestens Tags zuvor bis Vormittags 11 Uhr.

**Oberamt Backnang.**

Nachdem der Lehrer Christian Kurz in Unterweiskach als Bezirks-Agent der Frankfurter Feuerversicherungs-Gesellschaft Providentia oberamtlich bestätigt worden ist, so wird dieß hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Backnang, den 30. August 1865.

R. Oberamt.  
Drescher.

**Entmündigung.**

Gottlieb Frank von Reichenberg, geb. den 31. Dezember 1815, Sohn des wld. Gottlieb Frank gewes. Ausdingers von da, wurde durch Gerichtsbeschluß vom Heutigen wegen Geisteschwäche beziehungsweise als taubstumm entmündigt und ist für denselben in der Person des Jakob Wolf, Ortsrechner von Reichenberg ein Pfleger gerichtlich bestellt worden.

Dieß wird mit dem Ansügen bekannt gemacht, daß alle Rechts-Geschäfte, welche mit Frank ohne dessen Pfleger abgeschlossen würden, angefochten werden können.

Backnang, den 28. August 1865.

R. Oberamts-Gericht.  
Frölich.

**Backnang.**

**Mafulatur-Verkauf.**

Nächsten Samstag den 2. September Vormittags 11 Uhr

werden auf der Kameralamts-Canzlei ca. 2 1/2 Ctr. werthlos gewordene Acten zur beliebigen Verwendung im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 28. August 1865.

R. Kameralamt.  
Maier.

**Groß-Verlach.  
Straßen-Sperre.**

Wegen Erbauung von 3 neuen steinernen Dohlen auf der Wegstrecke von Berwinkel nach Verlachener Glashütte kann diese Straße von heute bis 15. Septbr. d. J. weder mit leichtem noch mit schwerem Fuhrwerk befahren werden, und ist deßhalb der alte Weg über die Schanze zu nehmen. Die Ortsworstände derjenigen Orte, welche im Holzverkehr mit Verlachener Hütte und Graab

stehen, wollen dies ihren Angehörigen bekannt machen.

Den 28. August 1865.

Schultheißenamt.

Vdt.:

R. Oberamt.

Akt. Ketz, St.-R.

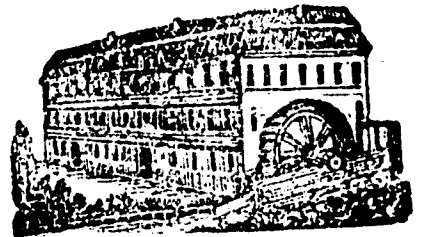
12

Althütte.

Gerichts-Bezirks Backnang.

**Sägmühle- u. Verkauf.**

Aus der Sautmasse des Adolph Friedrich Schnabel, Bürgers zu Cannstatt und Besitzers der auf hiesiger Markung gelegenen Boggenhofer Sägmühle, wird am Montag den 18. September d. J.



Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause zu Althütte die vorhandene Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, und zwar:

- 5,7 Mth. Wohnhaus,
- 6,8 Mth. Sägmühle mit Schleife,
- 2/8 Mrg. 27,4 Mth. Hofraum,
- 2/8 Mrg. 39,9 Mth.

Ein einstockiges Wohnhaus mit Keller, eine Säg- und Schleifmühle u. im Boggenhof, Anschlag 2100 fl.,

- 1/8 Mrg. 10,6 Mth. Wiese im Buchwäldle, Anschlag . . . 25 fl.,
- 1 3/8 Mrg. 10,3 Mth. Wiese, Wald u. Acker daselbst, Anschlag 250 fl.,

1/8 Mrg. 34,2 Mth. ausgesteinter Feldweg zur Sägmühle, Anschlag, als unter obigem Gebäude- u. Güter-Anschlag begriffen . . . 0 —

—: 2375 fl.

Hiezu werden Kaufsliebhaber hiemit unter dem Bemerken eingeladen, daß sich die Verkauf-Commission unbekanntem Steigerer mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

An demselben Tage ist auch zu Erwerbung des zur Säg- und Schleifmühle gehörenden Inventars Gelegenheit geboten.

Den 28. August 1865.

R. Amtsnotariat Unterweiskach.  
Ass. Seyfried.

### Bačnang. Wiese-Verkauf.

Die Erben der verstorbenen Tuchmacher Jakob Pfitzenmaiers Wittwe von hier verkaufen am kommenden

Freitag den 1. Septbr. d. J.  
Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:  
17/8 Mrg. 26,9 Ath. Wiese am Strümpfelbacher Weg, neben Wilhelm Scheu und Gottfried Nestel,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Am 29. August 1865.

Rathschreiber Krauth.

### Bačnang. Bekanntmachung.

Die hiesigen Güterbesitzer welche noch dreschen lassen wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die **Dreschmaschine** nur noch ca. 8 Tage auf dem Dreschplatz arbeiten wird.

Dieserigen Güterbesitzer von Ortschaften und Höfen, welche im Sinne haben, ihre Garben durch unsere Dreschmaschine dreschen zu lassen und sich noch nicht angemeldet haben, ersuche ich, sich darüber miteinander zu verständigen und unter Angabe der etwaigen Garbenzahl und der Zeit in der die Maschine gewünscht wird, solches mir mittheilen zu wollen.

Die Maschinen werden gegen Mitte Septbr. von hier abgehen können.

F. Esenwein.

### 12 Bačnang. Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich hiemit die ergebendste Anzeige zu machen, daß er sich in hiesiger Stadt etablirt hat, und bittet in Stadt und Umgegend um geneigten Zuspruch. Billige und solide Arbeit wird zugesichert.

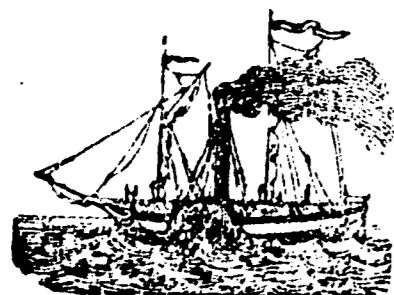
Johann Strauß, Schuhmacher,  
wohnhaft bei Hrn. Kürschner Bollinger, sen.

### 22 Bačnang. Photographierähmchen, sowie schwarz-polirte Ovalrahmen jeder Größe empfiehlt zu äußerst billigen Preisen J. Stroh, Buchbinder.

Bačnang.

## Auswanderer nach Amerika

kann ich sowohl mit schnellsegelnden Segelschiffen erster Classe als auch vorzüglichen Postdampfschiffen billigt befördern.



Louis Vogt,  
Bezirks-Agent.



## Colonia.

### Kölnische Feuerversicherungsgesellschaft. Grundkapital und Reserven 8,438,818 Gulden.

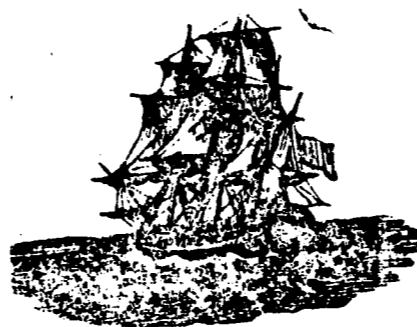
Die Gesellschaft versichert Mobilien, Waaren, Vieh, Ernterzeugnisse wie überhaupt bewegliche Gegenstände jeder Art gegen Feuer- und Blitzschaden und zwar zu mäßigen festen Sätzen ohne Nachschußzahlung.

Zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen, sowie zu jeder näheren Auskunft empfehlen sich Stuttgart im August 1865. Carl Diehm, Haupt-Agent,  
sowie die Agenten:

Oberamtswundarzt Dr. Leopold in Bačnang,  
Schultheiß Reiser in Groß-Aspach,  
Wundarzt Wernle in Sulzbach,  
Schultheiß Köslner in Groß-Verlach,  
Schullehrer Krieg in Ebersberg,  
Rentammann Maier in Oppenweiler.

### Extra-Fahrt von Bremen nach New-York.

Am 30. September expedirt mein Rheederhaus Herrmann Dauchberg in Bremen den amerikanischen Postdampfer erster Klasse



**Circassian**, Kapit. Cavendy,  
von Bremen nach New-York, welche günstige Gelegenheit hiemit empfiehlt  
S. Borst in Heilbronn,  
General-Agent für Württemberg,

ebenso sind zu Vertrags-Abjchlüssen ermächtigt die Herren:  
J. Dorn bei der Krone in Bačnang.  
Ferd. Nagel in Murrhardt.

### Verschiedene Nachrichten.

Stuttgart, den 28. August. Die Herbstbeurlaubung bei der Infanterie wird am 8. September eintreten, so daß von diesem Tage an der Winterpräsenzstand angenommen werden wird. — Auf der gestrigen Landesproduktionsbörse entwickelte sich bei fester Stimmung und einiger Neigung zum Steigen ein ziemlich lebendiger Verkehr, ein wesentlicher Aufschlag bildete sich jedoch nicht. Neue Frucht ist ihrer vorzüglichen Qualität wegen gesucht. Von Frühhobst waren einige kleinere Quantitäten angeboten.

Mm, den 28. August. Seine Majestät der König von Preußen verweilte bei seiner Durchreise einige Zeit hier und unterhielt sich mit dem württembergischen und bayerischen Truppenkommandanten auf's Freundlichste über die Verhältnisse der Bundesfestung. Der aus etwa 25 Mann bestehenden Bahnhofswache wurde ein fürstliches Geschenk von 13 Dukaten gereicht.

Stuttgart, den 26. August. Um 4 Uhr 25 Min. traf König Wilhelm I. von Preußen auf seiner Reise nach Baden-Baden hier ein. Prinz Friedrich, Prinz Hermann von Sachsen-Weimar, Minister v. Barnbüler und, wegen Abwesenheit des preussischen Gesandten, Legationsrath v. Jock, empfingen den Monarchen, der so gleich den Wagen verließ und sich mit ihnen auf das lebhafteste und cordialste unterhielt; namentlich mit Prinz Friedrich und Minister v. Barnbüler sprach er längere Zeit. Ehe er seinen Wagen wieder bestieg, drückte er beiden Prinzen herzlich die Hand und hatte er für unsern Minister ein sehr freundliches Abschiedskompliment. Nach einem Aufenthalte von 15 Minuten fuhr der Zug wieder weiter.

Stuttgart. Die Nummern 27 und 28 des Regierungsblattes enthalten: 1) Das Gesetz, betreffend die Einführung des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches mit einer Beilage, bestehend aus einem Abdrucke dieses

Gesetzes. 2) Das Gesetz, betreffend die Errichtung von Handelsgerichten und das Verfahren vor denselben (Handelsgerichtsordnung).

Stuttgart, 15. August. In herkömmlicher Weise wurde gestern das Bibel- und Missionsfest in der Stadtkirche gefeiert. Dem Jahresberichte entnehmen wir, daß unsere vaterländische Gesellschaft im abgelaufenen Verwaltungsjahre 21,888 heilige Schriften vertheilte, und zwar 11,136 Bibeln, 9067 neue Testamente, 894 Psalter und 566 Blindschriften; der Erlös hieraus betrug, da 7488 zu herabgesetzten Preisen, 1450 unentgeltlich abgegeben wurden, nur 6551 fl. 17 fr., dagegen beliefen sich die der Gesellschaft zugegangenen Geschenke, Beiträge und Opfer auf 6951 fl. 17 fr.

Friedrichshafen, den 27. August. S. M. der König und die Königin sind heute von Ostende mit Sonderzug wieder hier eingetroffen, um in dem hiesigen Residenzschloße einen längeren Aufenthalt zu nehmen.

Hall, den 26. August. Während die Berichte über den diesjährigen Hopfenetrag nicht immer günstig lauten, kann von hier und der Umgegend das Gegentheil berichtet werden. Die meisten Anlagen stellen eine sehr gute Ernte in Aussicht.

Das korrespondirende Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Postverbindungen in allen denjenigen Staaten und Territorien der nordamerikanischen Union, in denen der Postdienst in Folge des Aufstandes der Südstaaten zeitweise eingestellt war, gegenwärtig thunlichst schnell wieder hergestellt werden, und daß der Postdienst in den Südstaaten jedenfalls in einigen Monaten wieder vollständig geregelt sein wird.

Wenn die Preußen sonst von Dmüß hörten, kam ihnen das Gruseln an. Jede peinigende Erinnerung ist jetzt getilgt, hinweggespült durch den Wassersturz von Gastein. So sehen wenigstens die Oesterreicher die Sache an und behaupten, daß durch die abgeschlossenen

Uebereinkünfte Preußen offenbar große Vortheile über Oesterreich errungen habe und das habe Herr v. Bismarck ganz geschickt eingefädelt und durchgeführt.

Die bisherige Landesregierung in Schleswig-Holstein wird aufgelöst. Preußen behält zwei Militärstraßen durch Holstein, eine von Lübeck auf Kiel, die andere von Hamburg nach Rendsburg. Preußen behält die Verfügung über einen Telegraphendraht zur Verbindung mit Kiel und Rendsburg, wie das Recht, preussische Postwagen mit eigenen Beamten auf beiden Linien durch Holstein gehen zu lassen.

Paria ridet, d. h. baar Geld lacht. Zwei Millionen blanke preussische Thaler hat Oesterreich für die Abtretung seines Antheils an Lauenburg eingestrichen. Das Interim hat auch hier den Schalk hinter ihm.

Man spricht davon, daß die Huldigung der Neupreußen in Lauenburg bald vor sich gehen werde. Wird das aber geschehen können, ohne den Landtag einzuberufen, da es §. 1 und 2 der Verfassung heißt: Alle Landestheile der Monarchie in ihrem gegenwärtigen Umfange bilden das preussische Staatsgebiet. Die Grenzen dieses Staatsgebietes können nur durch ein Gesetz verändert werden. Kann das nachträglich auch noch gemacht werden?

Die oberste Leitung in dem Herzogthum Holstein wird der Feldmarschall-Lieutenant von Gablenz als Statthalter übernehmen.

Hamburg. Nach den „Hamb. Nachr.“ ist der neue Civil- und Militärgouverneur, General-Lieutenant v. Mantuffel hier eingetroffen; er besuchte die höchsten Hamburger Behörden und reist heute nach Kiel weiter, um bis 15. Sept. den Oberbefehl über die österreichischen und preussischen Truppen in den Herzogthümern zu übernehmen.

Die Nachricht, daß der Herzog Friedrich um seinen Abschied als preussischer Major des ersten Garde-Regiments eingekommen sei und ihn auch erhalten habe, bestätigt sich.

Wie wir nachträglich Schweiz. Blättern entnehmen, besuchte Kaiser Napoleon von Arenenberg aus mit der Kaiserin die Ortschaft Mannenbach, und nachdem mehrere der schönsten Punkte der reizenden Gegend, so auch das Schloß Wolfsberg. Der Kaiser freute sich, seine alten Nachbarn aufsuchen und ihnen die Hand unter traulichen Gesprächen schütteln zu können. In Salenstein trat er ins Haus des Gemeinderaths Guttrick, um ihn als werthen Bekannten zu begrüßen. Mit besonderer Anerkennung wurde der Männerchor von Steeborn empfangen. Die Kaiserin war entzückt über einen Jodler, der aus den frischesten Rehlen schön und klar in die Nacht hinaus hallte. Auf ihren Wunsch ward derselbe zum dritten Mal vorgetragen und die Sänger wurden hierauf in den Saal des Schlosses geladen, wo die Kaiserin an der Unterhaltung lebhaften Antheil nahm und der Kaiser mit eigener Hand die Champagnerkelche für seine Gäste füllte. An den Thoren und in den Anlagen hielt die Bürgergarde von Salenstein, welche sich zu diesem Zwecke eigens gebildet hatte, die ganze Nacht hindurch Wache. Am 22. hat der Kaiser in Meyringen übernachtet. Am 23. wollte er in Thun verweilen und am 24. ohne weiteren Aufenthalt in Bern über Neuenburg nach Frankreich zurückkehren. (Was indessen bereits geschehen ist.)

Engelberg, Canton Unterwalden, den 25. August. Ein Unglücksfall beim Bergsteigen hat hier große Bestürzung und Theilnahme erregt. Kaufmann Höppler aus Dresden unternahm es vorgestern, in einer Schlucht, die sich vom Thal bis zum Gletscher des Titlis hinaufzieht, emporzusteigen. Er wurde von E. Infanger, dem zuverlässigsten der hiesigen Führer, begleitet. Dieser gefährliche Weg war noch nie begangen worden, der Führer kannte ihn also nicht, und die Wanderung war um so gewagter, als sie nicht schon am frühen Morgen angetreten wurde. Nach einigen Stunden trat starker Regen ein. Die beiden Wanderer kehrten am Abend nicht zurück, was große Besorgniß verursachte. Gestern wurden

nun Männer hinausgeschickt, die in das Eis gehauene Stufen fanden und später die beiden Unglücklichen am Fuße einer hohen Felswand liegend, leblos erblickten. Sie waren eine beträchtliche Strecke auf dem Gletscher hinabgeglitten und dann wohl 200 Fuß hoch hinabgestürzt. Es war gestern zu spät, noch zu den Leichen zu gelangen. Heute wurde dies ausgeführt, man zog die entseelten Körper empor und trug sie in das Dorf herab. Die Wittve H. ist hier anwesend. Der Führer hinterläßt eine Frau mit 10 Kindern. (Schw. M.)

Zürich. Ein eigenthümliches Vorkommniß hält einen Theil unserer Bevölkerung in Angst und Schrecken. Neulich gieng nämlich einem Menageriebesitzer ein Krokodil durch, das im See baden wollte und nun meiden die zahlreichen Badeliebhaber letztern aus Furcht vor Verlust eines Gliedes durch das gefräßige Unthier, dessen man bisher trotz aller Mühe nicht habhaft werden konnte.

Smyna, den 19. August. In Alexandria und Cairo hat die Cholera am 15. d. ganz aufgehört; dagegen wüthet sie immer noch in Constantinopel, wo täglich 700, nach andern Nachrichten sogar 1500 Todesfälle vorkommen sollen. Beinahe sämtliche Häfen des östlichen Mittelmeers, sowie die Inseln des Archipels sind gegenwärtig ebenfalls von der Epidemie heimgesucht. — Im Innern des Landes wüthet die Viehseuche, die 200,000 Thiere hinweggerafft haben soll; die Fleischpreise sind in Folge derselben gestiegen; unsere Ernte ist knapp ausgefallen, und wir sehen einer Steigerung der Fruchtpreise ebenfalls entgegen.

Aus Ancona den 15. August, wird der Köln. Ztg. geschrieben: Unsere Bevölkerung ist durch die Cholera auf ein Drittel zusammengeschrumpft; man kann oft lange in den sonst überfüllten Straßen umhergehen, bevor man einem Menschen begegnet. Kaum ein Haus blieb von der Krankheit verschont, und noch wüthet die furchtbare Seuche fort. Ein Friedhofsaufseher versicherte mir gestern, er empfangen noch jede Nacht 110 bis 120 Leichen; in den schlimmsten Tagen sei die Zahl derselben bis gegen 200 im Tag gewesen. Auf dem Lande um Ancona sind auch viele Leute gestorben. Was stehen konnte, ist geflohen. Groß ist der Eifer der Regierung und die Aufopferung der Aerzte, Vereine und Behörden.

In Palästina herrscht in Folge der anhaltenden Dürre und zweimaliger Heimführung durch größere Heuschreckenschwärme eine furchtbare Hungersnoth, zu der sich nun auch die Cholera gesellt hat, die mit Macht ausgebrochen, so daß dadurch Palästina abgesperrt, jede Zufuhr erschwert wird und das Elend eine unermeßliche Dimension angenommen hat. In mehreren größeren Städten Amsterdam, Wien, Mainz, Stuttgart) haben sich Comités zur Ein Sammlung und Uebermittlung von Geldern gebildet.

Hall. Naturalienpreise vom 26. August 1865.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Centner Kernen ..	5	33	5	22	4	49
„ Gemischt ..	3	40	3	33	3	12
„ Roggen ..	3	48	3	29	3	18
„ Gerste ..	—	—	—	—	—	—
„ Haber ..	3	48	3	38	3	15
„ Erbsen ..	—	—	—	—	—	—

Badnang. Lebensmittel-Preise am 26. August 1865. 8 Pfd. Kernbrod 26 bis 28 fr. 8 Pfd. Schwarzbrod 21 bis 22 fr. Ein Kreuzerwed wiegt 4 1/2 bis 5 1/2 Loth. 1 Pfd. abgezogen Schweinefleisch 12 fr. 1 Pfd. nicht abgez. 13 fr. 1 Pfd. Rindfleisch 9 bis 10 fr. 1 Pfd. Kuhfleisch 8 bis 9 fr. 1 Pfd. Kalbfleisch 10 fr. 1 Pfd. Ochsenfleisch — fr.

# Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang nebst Umgegend.

Nr. 104.

Samstag den 2. September

1865.

Erscheint jeden **Dienstag, Donnerstag und Samstag** in je einem halben Bogen mit wöchentlich einer Unterhaltungsbeilage. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 38 kr., halbjährlich 1 fl. 15 kr., jährlich 2 fl. 30 kr. Im ganzen Oberamtsbezirk durch die Post und Postboten frei ins Haus geliefert gegen **Vorausbezahlung** halbjährlich 1 fl. 25 kr., jährlich 2 fl. 49 kr. Außerhalb des Oberamtsbezirks durch die Post und Postboten frei ins Haus geliefert 1 fl. 34 kr. halbjährlich. — Insertionsgebühre 2 kr. für die gespaltene, 4 kr. für die durchlaufende Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum. Bei größerer Schrift wird verhältnißmäßig mehr berechnet. **Einsendung von Bekanntmachungen spätestens Tags zuvor bis Vormittags 11 Uhr.**

Oberamt Badnang.

## An die Gemeinde-Behörden,

betr. die gottesdienstliche Feier des Geburtstags Ihrer Majestät der Königin.

Nachdem Seine Königliche Majestät anzuordnen geruht haben, daß künftig der auf den 11. d. Mts. fallende Geburtstag Ihrer Majestät der Königin als Festtag behandelt und an diesem Tage namentlich auch der Unterricht in den Schulen eingestellt werden soll, so werden die Gemeinde-Behörden auf diese Feier hiedurch noch besonders aufmerksam gemacht.

Badnang, den 2. September 1865.

R. Oberamt.  
Drescher.

Oberamt Badnang.

## Auswanderung.

Johann Adam Lauer, Bauer von Reichbach, Gem.-Bezirk Reichenberg, beabsichtigt mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern, vermag aber die gesetzliche Bürgschaft nicht zu leisten.

Etwaige Gläubiger desselben werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen

bei dem Gemeinderath in Reichenberg geldend zu machen, widrigenfalls der Auswanderung Statt gegeben werden wird.

Den 1. September 1865.

R. Oberamt.  
Drescher.

## Entmündigung.

Gottlieb Frank von Reichenberg, geb. den 31. Dezember 1815, Sohn des wld. Gottlieb Frank gewes. Ausdingers von da, wurde durch Gerichtsbeschluß vom Heutigen wegen Geisteschwäche beziehungsweise als taubstumm entmündigt und ist für denselben in der Person des Jakob Wolf, Ortsrechner von Reichenberg ein Pfleger gerichtlich bestellt worden.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß alle Rechts-Geschäfte, welche mit Frank ohne dessen Pfleger abgeschlossen würden, angefochten werden können.

Badnang, den 28. August 1865.

R. Oberamts-Gericht.  
Frölich.

12

Badnang.

## Gebäude-Verkauf.

Die Pfarr-Scheuer sammt dem Wasch-

und Backhaus auf dem Schloßgut Ebersberg werden am

Mittwoch den 6. September d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Gemeindegemach daselbst im öffentlichen Aufstreich auf den Abbruch verkauft, wozu die Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Gebäude vieles zur Wiederverwendung taugliches Baumaterial von tannem Bauholz, Brettern, Latten, Thüren, Steinen und Ziegeln enthalten.

Den 30. August 1865.

R. Kameralamt.  
Maier.

Badnang.

## Haus-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der kürzlich verstorbenen Carl Sorg's Deserta von hier wird am kommenden

Montag den 4. September d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Gebäude:

2/3 an 6,0 Rth. Wohnhaus,  
0,3 Rth. Viebelrecht,

— 6,3 Rth. einem 2stöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen und gewölbtem Keller in der obern Vorstadt, neben Georg Stecker und Waldschütz David Sorg;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Am 30. August 1865.

Rathschreiberei.  
Krauth.

Badnang.

20 Säde gutes Briez verkauft Binçon.